Volksstimme
Freitag, 17. August 2012

WUM-Kader steht – ohne Schlanstedt

Von Daniel Hübner

Wasserball • Magdeburg Das Gespräch mit dem Vize-Präsidenten der Wasserball-Union Magdeburg (WUM) hatte mit einem erfreulichen Satz begonnen. Jörg Bäumler konnte zum Stand des Kaders, der Ende August bei der Deutschen Wasserball-Liga gemeldet sein muss, nämlich erklären: „Wir haben alle Unterschriften, es gibt relativ wenige Veränderungen." Damit bleibt auch Center und Torjäger Ilia Butikaschwili der WUM treu. Das ist eine gute Nachricht.

Veränderungen an sich gab es bis vor wenigen Tagen nur drei: Max Lehnert und Marcus Vieth verstärken den Bundesliga-Kader, Bogdan Campianu war früh als Abgang verzeichnet worden (Volksstimme berichtete). Aber nun steht auch der zweite Abgang fest: Christian Schlanstedt, Leistungsträger. Das ist ein herber Verlust.

Christian Schlanstedt

Ilia Butikaschwili

Zunächst ist Bäumler froh, dass der 25-Jährige noch bis Ende September seine Pflichten erfüllt. Schlanstedt war nicht nur der hervorragende Centerverteidiger, er war zugleich Nachwuchstrainer, Jugendkoordinator, einer, der sich seiner Verantwortung immer bewusst gewesen ist. Ab Oktober ist er nicht mehr da, WUM muss sich solch einen engagierten Mann wieder heranziehen für den Unterbau. Bäumler fand die Kündigung der Vereinszugehörigkeit Schlanstedts außerdem „ärgerlich, weil wir ihm eine sehr gute Praktikumsstelle in der Uniklinik besorgt hatten", die Schlanstedt nicht mehr antreten wird. Der Sport- und Technik-Student wechselt nun nach Hannover, er spielt künftig für die White Sharks, die in die Bundesliga-Gruppe B aufgestiegen und damit künftige Gegner der WUM sind.

„Eine neue Stadt, eine neue Mannschaft, die erfolgshungrig ist"

Christian Schlanstedt über die neue Herausforderung

Schlanstedts Begründung für den Wechsel klingt so banal wie nachvollziehbar: Neun Jahre lebte, spielte und studierte der Hallenser in Magdeburg, Hannover bietet ihm nun „eine neue Perspektive, es ist ein Schritt, der mich weiterbringen soll", erklärt er. Einen Praktikumsplatz hat er entsprechend seines Studiums, für das er Ende September die letzte Prüfung ablegt, gefunden. Aber nicht nur deshalb hat er ein lachendes Auge: „Eine neue Stadt, eine neue Mannschaft, die als Aufsteiger erfolgshungrig ist", umschreibt er die neue Herausforderung.

Gerade das letzte halbe Jahr hat bei ihm nachgewirkt, „es war sehr schön", betont Schlanstedt und erklärt zugleich sein weinendes Auge. „Ich habe sehr gerne mit den Jugendlichen gearbeitet, das tut mir sehr leid, sie zurückzulassen." Er lässt auch die gewonnenen Freunde zurück, welche das tatsächlich sind, wird er allerdings erst nach seinem Umzug wissen. Schlanstedt will den Kontakt jedenfalls pflegen: „Ich werde öfter in Magdeburg sein als nur zum Punktspiel mit Hannover."